

Günther, Johann Christian: [es haben viel ihr Zeitvertreiben] (1709)

- 1 Es haben viel ihr Zeitvertreiben
- 2 Von Bäumen ungemeiner Frucht;
- 3 Allein ich will bey Blumen bleiben,
- 4 Rath ein, was meine Wahl jezt sucht.
- 5 Obgleich die Dörner anfangs stechen,
- 6 So will ich dennoch Rosen brechen.

- 7 Ich kenn und weis dergleichen eine,
- 8 Nichts ist ihr an Entzückung gleich;
- 9 Ach würde sie nur endlich meine!
- 10 Gewis, ich hätt ein Himmelreich.
- 11 Ein jedes Blat auf ihrem Stengel
- 12 Beschämt den jüngsten Liebesengel.

- 13 O Liebe, die du selbst den Rosen
- 14 Herz, Lust, Geruch und Blut geschenckt,
- 15 Regiere sie, mir liebzukosen,
- 16 Nachdem es das Verhängnüß lenckt;
- 17 Es soll ihr auch von mir auf Erden
- 18 Herz, Trieb und Geist gegeben werden.

- 19 Ein Kuß auf ihren Purpurblättern
- 20 Reißt meine Freyheit ewig hin.
- 21 Bleibt, Thoren, bey den Frühlingswettern,
- 22 Stehlt Sommerthau und Wintergrün,
- 23 Ich hof und seufze mit Verlangen
- 24 Nach Rosen, die im Herbste prangen.

(Textopus: [es haben viel ihr Zeitvertreiben]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44238>)